

14. *Stichopus ananas* QUOY & GAIM.

Holothuria ananas QUOY & GAIM. l. c. p. 110—116. T. VI. f. 1—3. Polynesien.

Obgleich diese Art keine in Reihen gestellte Bauchfüsschen hat, so ziehe ich sie doch wegen der doppelten Geschlechtstheile zu dieser Gattung. Ich glaube dies um so eher thun zu können, als ja die Reihenordnung der Füsschen auch bei manchen jungen *Holothuri*en anderer Gattungen vorkommt, und ich andererseits unter zahlreichen Exemplaren des *Stichopus chloronotus* BRANDT — die ich mit SELENKA's Original vergleichen konnte — mehrere gefunden habe, bei denen die Reihenordnung verschwunden war. Ebenso zeigen meine Exemplare der philippinischen Art nicht immer die scharf getrennte Reihenordnung. Es scheint eben die Zahl der Füsschen mit dem Alter zuzunehmen, wobei sie mehr und mehr auf die Interradialräume hinaufrücken, bis sie schliesslich letztere ebenso gleichmässig bedecken, wie die Radien.

? 15. *Stichopus armatus* SELENKA.

SELENKA l. c. p. 330. T. XVIII. f. 66. Japan.

16. *Stichopus haytiensis* n. sp.¹⁾

Bauch flach, Rücken mit 4 Reihen grosser Höcker besetzt. Tentakel 20. Die Füsschen stehen in 5 breiten Reihen, aber ziemlich sparsam. Grundfarbe chocoladebraun, mit gelblichen Flecken; diese bilden 5 lange zusammenhängende Züge, die den Interradien entsprechen, und auf dem Rücken sehr viel breiter sind, als auf dem Bauche. Länge des einzigen Exemplares in Spiritus 15 Cm. Hayti (SCHMELTZ).

Anatomisch schliesst sich diese Art ganz an die oben beschriebenen an. Nur die Kalkkörper der Haut weichen etwas ab. Die C-förmigen Stäbchen sind sehr sparsam, die Rosetten oder X-förmigen Körper fehlen gänzlich, und die sehr zahlreichen äusserst dicht stehenden Stühlchen haben einen zwölfsackigen Stiel. Die längsten Geschlechtsfollikel, welche reife Eier enthalten, sind fast von Körperlänge.

17. *Stichopus Godefroyi* n. sp.²⁾

Diese von Dr. GRÄFFE auf Samoa in 5 Exemplaren gesammelte Art lässt sich kaum anders als durch Untersuchung der Kalkkörper von dem äusserst ähnlichen *Stichopus variegatus* unterscheiden. Es fehlen hier nämlich die C-förmig gekrümmten Stäbchen gänzlich, und die Scheiben der Stühlchen sind grösser, als bei *variegatus*. Bei beiden Arten kommen übrigens neben den mit 4 zackigen Spitzen endenden kleinen Stühlchen auch noch grössere vor, deren langer Stiel, ähnlich wie bei *Stichopus horrens* SELENKA³⁾, in eine einfache glatte Spitze ausläuft. Bei der vorliegenden Art kommen solche grosse Stühlchen nur in der Haut des Rückens vor.

17a. *Stichopus Godefroyi* var. *pygmaeus*.

2 kleine ungeschlechtliche Exemplare, das eine von Viti, das andre von Samoa, stimmen bis auf die Kalkkörper ganz mit obiger Art überein. Die C-förmigen Stäbchen fehlen ihr, ebenso aber auch die grossen spitz endenden Stühlchen, und die Scheiben der andern sind sehr viel grösser. Da aber beide Exemplare ungeschlechtlich, so wage ich sie nicht als besondere Art zu bezeichnen.

Viti-Inseln, Samoa-Inseln. (Dr. GRÄFFE.)

Alle die mit einem Fragezeichen angeführten Arten bedürfen einer erneuten Untersuchung, ehe über ihre Stellung oder ihre Zugehörigkeit zu andern Arten abgeurtheilt werden kann.

2. Gattung. *Mülleria* Jäger. 1833.

JÄGER, Dissertatio de *Holothuriis* p. 17.

20 oder 25 Tentakel. Rücken mit mehr oder weniger dichtstehenden Ambulacralpapillen, convex; Bauch flach mit sehr zahlreichen, mitunter in Reihen geordneten Füsschen. After mit 5 Kalkzähnen.

1. *Mülleria lecanora* Jäger⁴⁾.

Dissertatio de *Holoth.* p. 18. T. II. f. 2.

Celebes (BESEL) — Philippinen (ich), 0—6 Faden.

Beschreibung wie Abbildung JÄGER's sind so durchaus zutreffend, dass ich diesen nur wenig hinzuzufügen habe. Die Ambulacralpapillen des Rückens sind im Leben ausserordentlich

1) Siehe Tab. XXX. f. 5.

2) Siehe Tab. XXX. f. 4.

3) l. c. p. 316. Tab. XVIII, f. 27.

4) Siehe Tab. XXX. f. 7, Tab. XXXV. f. 2.